Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 2 (1910)

Heft: 3

**Artikel:** Ein Wohnsitz in Niederweningen (Kt. Zürich)

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-660145

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Fin Wohnsitz in Niederweningen (Kt. Zurich).

Das Wohnhaus des herrn J. Bucher=Guner in Niederweningen (Rt. Zurich) ift von 1906 auf 1907 als geräumiges Landhaus durch Streiff & Schindler,

Architeften B. S. A. in Zürich, erbaut worden.

Das Außere ift ganz aus naturlichen Quadern von Lagernkalkstein, aus bem nahen Regensberg bezo= gen, aufgebaut. Über die= sen Mauern aus gelblich= grauem Stein hebt fich bas graue Schieferdach gut gegen ben nahen bunkel= grunen Tannenwald ab.



Grundrisse bom Erdgeschoß und ersten Stock des Wohnhauses des Herrn Bucher-Guher in Niederweningen. — Maßstab 1:400

Vorplat mit der Treppe und einer Wandbrunnennische. Diese ist mit dunkelgrunen Racheln verkleidet und die Turen und alles Holzwerk in diesem Raum erhielten einen dunkelgrunen Anstrich, welcher zu den roten Bodenfliesen und dem braunroten Rupfer des Brunnen= bedens und der Seizrohrenverkleidung einen fraftigen

> Gegensat bildet. Wand ift einfach weiß ge= halten. Im Wohn= und Eßzimmer mit dem måch= tigen eingebauten Edbuffet und breitem Kenstersipplat ift alles holzwerf naturfarbiges Eichenholz, zu dem die buntgewirften Vorhange gut fteben. Die einge= bauten Schränke im Bu=

reau und herrenzimmer sind in dunkelbraungebeiztem Tannenholz mit Gifenbeschlägen ausgeführt.

# dul= und Gemeindehaus Hondrich.

Durch einen fleinen gewolbten Garberobe-Vorraum

gelangt man durch eine Windfangture in den innern

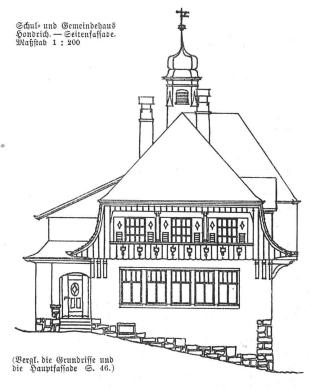
Im Juli 1909 sah sich die Bauertgemeinde hondrich, auf den hohen zwischen Thunersee und Kander gelegen aber zur Einwohnergemeinde Spiez gehorend, genotigt, wegen der Baufälligkeit und Unzulänglichkeit des alten Schulhauses die Errichtung eines Neubaus in Angriff zu nehmen. Nachdem das Projekt der herren Leuenberger & Ruhn, Architeften B. S. A., Spiez, von der Gemeinde gutgeheißen, murde die gleiche Firma mit der Ausführung der Werk- und Detailplane sowie des Rostenvoranschlages betraut. Da die Mittel zum Bau verhalt= nismåßig sehr bescheidene waren, mußte die außerste Einfachheit in der Grundriffanlage, wie im Aufbau bewahrt werden. Tropbem gelang es den Architeften durch geschickte Verwendung einfacher landlicher Formen auch den außeren Aufbau ansprechend und reizvoll zu gestalten. (Drgl. Runftbeilage II.)

Das Gebäude enthält nach Wunsch des Bestellers im Untergeschoß einen großeren Saal fur Die Bandwerker= und Fortbildungsschule, der zuweilen auch als Ge= meindelokal dienen soll; ferner drei Keller, wovon zwei fur die Wohnungen im Dachstock bestimmt sind. Im Erdgeschoß sind zwei Schulzimmer mit den notigen Ub= orten untergebracht, verbunden durch einen weiten Gang mit zwei getrennten, durch Windfange geschütten Eingangen. Der Dachstod nimmt zwei geraumige, sonnige Lehrerwohnungen auf von je drei Wohnstuben und Ruche; jede der Wohnungen besitzt außerdem eine gebeckte Laube (vergl. Grundriffe S. 46).

Der Bau des Hauses, der auf 42 220 Fr. veranschlagt

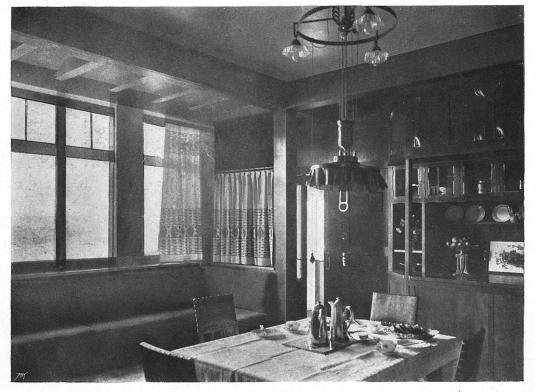
ift, wurde im herbst 1909 begonnen; im Fruhjahr 1910 follen Schule und Wohnungen bezogen werden konnen.

Das gefällige, praftische und boch billige Gebäude ift ein nachahmungswertes Beispiel bafur, wie selbst mit

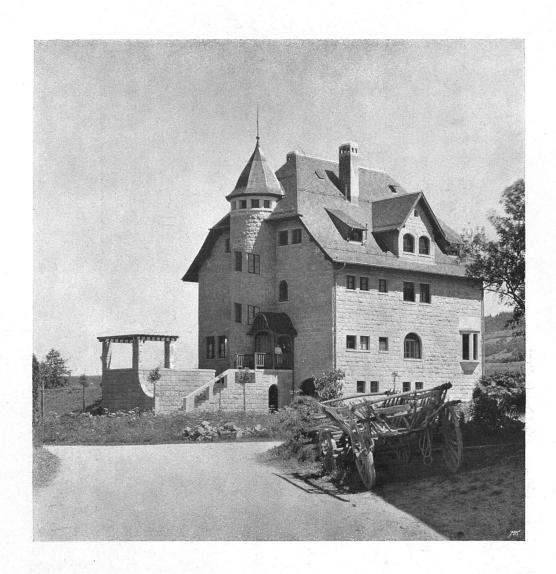


ganz bescheidenen Mitteln doch auch allen berechtigten Unsprüchen genügt werden kann, ohne dadurch die praktische Benuthbarkeit des Hauses irgendwie nachteilig zu beeinflussen. C. H. B.





Die Stube







Aus dem Arbeitszimmer im Erdgeschoß

Streiff & Schindler, Architekten B. S. A., Zürich



Blick ins Treppenhaus



Aus dem Borplatz